

„Beschämend“ für Bayern

Awo: 250 000 Kinder und Jugendliche sind von Armut bedroht

MÜNCHEN – Rund 250 000 Kinder und Jugendliche sind in Bayern nach Berechnungen der Arbeiterwohlfahrt (Awo) armutsgefährdet.

Das geht aus dem jüngsten Sozialatlas des Wohlfahrtsverbandes hervor, den Landeschef Thomas Beyer in München vorgestellt hat. „Das reiche Bayern geht in vielen Fällen mit Kindern und ihren Familien beschämend um“, sagte er und forderte Nachbesserungen, unter anderem bei der Ganztagsbetreuung.

Die in der Studie genannten Zahlen unterscheiden sich teils von der offizi-

ellen Darstellung der Staatsregierung. Lege man das Einkommensniveau in Bayern zugrunde, seien 16,7 Prozent der Minderjährigen von Armut bedroht und nicht 12,3 Prozent, wie es im Sozialbericht 2017 der Regierung mit Bezug auf den bundesweiten Durchschnittsverdienst heißt.

Die Arbeiterwohlfahrt fordert außerdem, die Zahl der Obdachlosen möglichst genau amtlich zu erfassen. Nur so könne sichergestellt werden, dass die von der Staatsregierung angekündigten Finanzmittel auch richtig verteilt werden.

epd/dpa
(Bericht Seite 17)